

## 879/J XXV. GP

---

Eingelangt am 27.02.2014

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

# ANFRAGE

der Abgeordneten Mario Kunasek  
und weiterer Abgeordneter  
an den Bundesminister für Landesverteidigung und Sport  
betreffend „Kilometer sparen, Schüsse zählen“ – fragliche Zukunft von  
Verbandsübungen

Die vierte Panzergrenadierbrigade trainierte kürzlich im Rahmen einer  
Verbandsübung den sogenannten „Kampf der verbundenen Waffen“.

In den Salzburger Nachrichten vom 14.02.2014 war auf Seite 3 auszugsweise  
folgendes zu lesen: *„Möglicherweise ist es eine der letzten großen Übungen des  
Bundesheers, die da gerade auf dem niederösterreichischen Truppenübungsplatz  
Allentsteig stattfindet: 2500 Soldaten aus allen Bundesländern, 950  
Grundwehrdiener, 80 Panzer, 280 Räderfahrzeuge, 90 Tonnen bereitgestellte  
Munition, vier Hubschrauber. Auf dem Papier wartet die Übung „Handwerk 14“ der 4.  
Panzergrenadierbrigade mit eindrucksvollen Zahlen auf. Doch hinter den Kulissen  
regiert der Rotstift. Die Kilometer, die die Panzer zurücklegen dürfen, sind abgezählt.  
Auch bei den Schüssen wird gespart. „Aber wir sind froh, dass wir noch üben dürfen“,  
sagt ein Offizier. Die Betonung liegt auf „noch“. Denn nach dem jüngsten Sparerlass,  
heuer nochmals 45 Millionen Euro einzusparen, werden solche Verbandsübungen in  
Zukunft kaum noch möglich sein. Das Glück der 4. Brigade: Als der Sparerlass im  
Jänner herauskam, waren die Vorbereitungen für die Übung schon so weit  
fortgeschritten, dass diese nicht mehr abgesagt werden konnte.“*

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den  
Bundesminister für Landesverteidigung und Sport folgende

### Anfrage:

1. Wie hoch waren die Kosten dieser Übung?
2. Auf wie viele Kilometer war die Fahrleistung der an der Übung beteiligten  
Panzer limitiert?
3. Wie hoch war das Limit für die verwendete Munition?
4. Gab es darüber hinaus weitere Beschränkungen bei dieser Übung?
5. Wenn ja, welche?
6. Finden Sie derartige Beschränkungen aus militärischer Sicht sinnvoll?
7. Wird durch derartige Beschränkungen der Übungszweck beeinflusst?
8. Wenn ja, in welchem Ausmaß?

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

9. Wenn nein, warum nicht?
10. Hätte diese Übung unter den jetzigen finanziellen Rahmenbedingungen im selben Ausmaß stattfinden können?
11. Werden Übungen dieser Größenordnung auch zukünftig möglich sein?
12. Wenn ja, wie häufig und in welchem Ausmaß?